

Waldgau huldigte der Patrona Bavariae

Abordnung des Bayerischen Waldgaves war in der Landeshauptstadt beim Fest für die Schutzfrau Bayerns - Sternprozession zum Marienplatz bei sonnigem Wetter

Rund 10 000 Katholiken aus allen bayerischen Diözesen haben in München die „Patrona Bavariae“ gefeiert und die Weihe des Landes an die Gottesmutter erneuert. Vor genau 100 Jahren hat der Vatikan die Gottesmutter Maria zur speziellen Schutzfrau Bayerns erhoben und den Feiertag Patrona Bavariae eingeführt. Das vom Wetter und weiß-blauem Himmel begünstigte Fest beeindruckte viele Zaungäste und Zuschauer. Und mittendrin im bunten Geschehen der Jubiläumsfeier war auch eine neunköpfige Abordnung des Bayerischen Waldgaves, die eigens angereist war, um der Schutzfrau Bayerns die Ehre zu erweisen und die christliche Gesinnung zu zeigen. Wie Gauvorsitzender Andreas Tax verlauten ließ, hat der Glaube an Gott und die Marienverehrung bei den Trachtlern einen hohen Stellenwert und ist Bestandteil in der Trachtensache. „Wir haben viele Fahnen, auf denen die Patrona Bavariae abgebildet ist.“

Vom Marstall-Platz aus formierten sich die Waldgau-Trachtler mit vielen Ministranten, MMC-Gruppen, Trachtenvereinen und Musikkapellen zum Zug auf den Marienplatz, wo der Münchner Erzbischof und Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, zusammen mit den bayerischen Bischöfen und allen Gläubigen Gottesdienst feierte. Mit Staunen vernahmen die Waidler, dass für die Sternwallfahrt gar eine Sperrung einer S-Bahn-Hauptstrecke vorgenommen werden musste. Die Gaustandarte wurde von Matthias Dietl (D'Wochtstoana Hohenwarth) im Fahnenblock eingereicht vorangetragen. Der mit tausenden Menschen gefüllte Marienplatz ergab ein außergewöhnliches und fröhliches Bild. Einen Blick werfen konnte man auch auf hohe Würdenträger aus der Politik: als oberster Vertreter des Hauses Wittelsbach Herzog Franz von Bayern, Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Innenminister Joachim Herrmann sowie Münchens Bürgermeister Josef Schmid. Bereits während des Zuges und auch danach standen die Trachtenträger oftmals für Schnappschüsse der Passanten aus aller Herren Länder zur Verfügung und stellten ihr schönstes Lächeln zur Schau.

Es gebe keinen Weg der Kirche ohne Begleitung der Gottesmutter Maria, sagte Marx in seiner Predigt, die er mit der Bitte „Heilige Mutter Gottes, Patrona Bavariae, bitte für uns jetzt und in der Stunde unseres Todes, segne das Land Bayern“ beendete. Die rund 90-minütige Eucharistiefeier und das genaue Geschehen auf der zeltüberdachten Altarbühne verfolgte die Waldgau-Delegation auf dem Großbildschirm. Inbrünstig stimmte man in die Gottesdienstlieder mit ein und ließ auch zur Bayernhymne, die nach der Marienweihe der Mariensäule den feierlichen Schlusspunkt unter die Wallfahrt setzte, die Stimmen erschallen.

Nicht fehlen im Verlauf des erlebnisreichen Tages durfte natürlich ein Besuch im Hofbräuhaus. Ein Andenken an das Ereignis, das man wohl kein zweites Mal feiern darf, dürfte wohl der blaue Pilgerschal sein, der an den blauen Mantel, den die Muttergottes in vielen Darstellungen trägt, erinnert. Seit 100 Jahren ist Maria die „Patrona Bavariae“. 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, hatte der damalige bayerische König Ludwig III, Papst Benedikt XV. gebeten, Maria doch zur offiziellen Schutzpatronen der Bayern zu erheben.